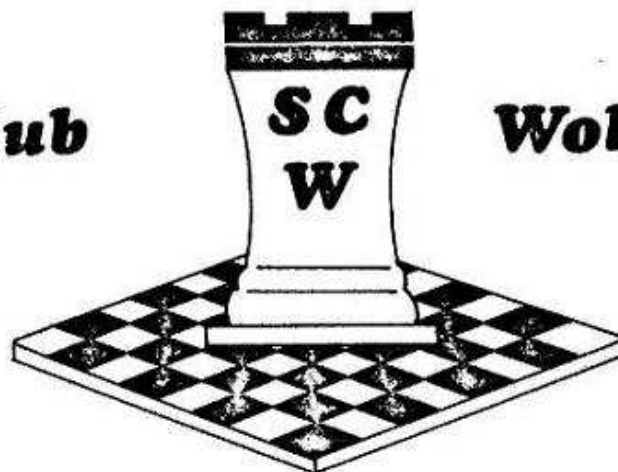


Schachclub



Wolfzburg e.V.

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

Rundschreiben Nr. I/74

I n h a l t

1. Ergebnisse des Blitzturniers
2. Stadtmeisterschaft 1973
3. Rangliste und Qualifikationsturniere
4. Die Mannschaftskämpfe
5. Das Gästeturnier
6. Die analysierte Partie
7. Auflösung der Stellungsbilder
8. Neue Stellungsbilder
9. Spendenliste, Finanzen
10. Schachnachrichten 'aus aller Welt'
11. Personalien
12. Veranstaltungskalender

1. Ergebnisse des Blitzturniers

Das auf den 30. Dezember 1973 verlegte traditionelle 'Weihnachtsblitzturnier' des Schachclubs Wolfsburg sah 32 Teilnehmer am Start. Es wurden drei Vorrunden ausgetragen. Die 3 bzw. 4 Erstplatzierten kamen in die Endrunde, deren Ergebnis wie folgt aussah:

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Punkte
1. Jentsch, D.	-	1	1	1	1	0	1	1	1	1	8
2. Claus	0	-	0	1	1	0	1	1	1	1	6
3. Jirousek	0	1	-	1/2	1	1	1	0	0	1	5 1/2
4. Paul	0	0	1/2	-	0	1	1	1	1	1	5 1/2
5. Eickhoff	0	0	0	1	-	1	0	1	1	1	5
6. Möller (Gast)	1	1	0	0	0	-	0	1	1	0	4
7. Bettin	0	0	0	0	1	1	-	1	1/2	0	3 1/2
8. Kluger	0	0	1	0	0	0	0	-	1	1	3
9. Lange	0	0	1	0	0	0	1/2	0	-	1	2 1/2
10. Haugwitz	0	0	0	0	0	1	1	0	0	-	2

Harald Finke, der sich auch für die Endrunde qualifizierte, verzichtete wegen 'Zeitnot'; dafür kam A. Haugwitz hinein. Den Stichekampf zwischen Jirousek und Paul um Platz 3 gewann Jirousek. Die Endrunde verpaßten nur knapp die Schachfreunde Boots und Wedemeyer. Eine leider nicht vollständig durchgespielte Trostrunde sah die Schachfreunde Boots, Menzel, Appel und Weist vorn.

2. Stadtmeisterschaft 1973

Sieger der A-Gruppe und damit Wolfsburger Stadtmeister 1973 wurde Dieter Jentsch mit dem ausgezeichneten Ergebnis von 7 Punkten aus 8 Partien. Herzlichen Glückwunsch!

Zweiter wurde H. Scholvin, der eigentliche Favorit dieses Turniers, mit 6 Punkten. Er begann überraschend mit einer Niederlage in der 1. Runde gegen H. Finke und hatte erst in der 6. Runde die Chance, die Führung zu übernehmen, als er gegen D. Jentsch spielen mußte. Nachdem die Partie remis endete, bestanden am Sieg von D. Jentsch kaum noch Zweifel. So gewann er in der 7. und 8. Runde glatt gegen H. Bettin und R. Kuhn, während H. Scholvin noch einen halben Punkt gegen U. Claus abgeben mußte.

Dritter wurde H. Finke mit 4,5 Punkten. Die gleiche Punktzahl erreichte H. Eickhoff. Er kam wegen der schlechteren Buchholz-Punkte auf den 4. Platz. Auch bei den Plätzen 5 bis 10 mußte die Buchholz-Wertung herangezogen werden, denn nicht weniger als sechs Spieler errangen 4,5 Punkte. Die Reihenfolge: 5. R. Kuhn, 6. U. Claus, 7. Dr. W. Baucke, 8. K. Jentsch, 9. W. Schröder, 10. K.-M. Paul.

Den 11. Platz belegte H. Bettin mit 4 Punkten. Er hat von allen Spielern der A-Gruppe die höchsten Buchholz-Punkte: 39! Wenn man bedenkt, daß vor ihm placierte Spieler nur 26,5 und 27,5 Buchholz-Punkte aufweisen, so ist sein Platz zweifellos zu niedrig. Zu einem Turnier nach dem Schweizer System gehört eben auch etwas Losglück!

Zur weiteren Reihenfolge wäre noch zu sagen, daß durch das Ausscheiden von N. Bouillon nach der ersten Runde insgesamt 7 Punkte kampflos vergeben werden mußten (und zwar immer an den Letzten), so daß das Bild dadurch etwas verfälscht wurde.

In der B-Gruppe siegte P. Kluger mit 6,5 Punkten aus 8 Partien. Er stand schon eine Runde vor Schluß als Sieger fest und mußte erst in der 8. Runde seine Niederlage gegen H. Sander einstecken.

Zweiter wurde etwas überraschend B. Adelt mit 6 Punkten, der als einziger Spieler der B-Gruppe ohne Niederlage blieb. Die gleiche Punktzahl erreichte auch W. Brasas, aufgrund der schlechteren Buchholz-Punkte wurde er dritter. Von ihm und dem vierten, A. Haugwitz (5,5 Punkte) hatte man am ehesten erwartet, P. Kluger den 1. Platz streitig zu machen. Da sie jedoch beide ihre Partie gegen den späteren Sieger verloren, konnten sie nur noch auf einen Ausrutscher von P. Kluger hoffen.

Fünfter wurde K. Lehmann, der einige Partien nachzuholen hatte und sich dadurch erst ganz zum Schluß nach vorne schob. Er erzielte 5,5 Punkte, allerdings mit der niedrigsten Buchholz-Wertung. Der sechste mit 5 Punkten, H. Sander, kam erst langsam in Schwung, schlug dann aber alles.

Platz sieben bis zehn belegten V. Dal Zotto, E. Weist, H. Jentsch und H. Maisel mit je 4,5 Punkten. V. Dal Zotto hatte man doch etwas weiter vorn erwartet, er schlug immerhin die beiden vor ihm placierten A. Haugwitz und H. Sander. E. Weist begann vielversprechend, verlor dann aber einige Partien. H. Jentsch, ursprünglich für die A-Gruppe vorgesehen, ist von seiner alten Spielstärke noch weit entfernt. H. Maisels Ergebnis ist nach längerer Wettkampfpause recht gut.

Die weitere Reihenfolge wurde ebenfalls durch kampflos vergebene Punkte beeinflusst.

Zur Auf- und Abstiegsfrage ist folgendes zu bemerken: Aufgrund der Ergebnisse der B-Gruppe sind die Schachfreunde P. Kluger, B. Adelt und W. Brasas aufstiegsberechtigt. Der Abstieg aus der A-Gruppe richtet sich danach, ob die Aufsteiger aus der B-Gruppe in die A-Gruppe aufsteigen wollen und nach der Anzahl der Teilnehmer in der A-Gruppe bei der nächsten Stadtmeisterschaft. Sollte das Interesse an der nächsten Stadtmeisterschaft (siehe Punkt 12 'Veranstaltungskalender' noch größer werden, wird u.U. das ganze Feld in drei Gruppen eingeteilt: Meister-, Vormeister- und Hauptturnier, so daß die Fragen des Auf- und Abstiegs zur Zeit noch nicht endgültig geregelt werden können.

Abschließend ist zur Stadtmeisterschaft zu sagen, daß sämtliche Partien beendet wurden, und daß erfreulicherweise keine Verzögerungen durch mangelnde Spielbereitschaft aufgetreten sind.

Herzlichen Dank an Harald Finke, der das Turnier zur Zufriedenheit aller organisierte.

STADTMEISTERSCHAFT 1973

Endstand Gruppe A

<u>Name</u>	<u>Gew.</u>	<u>Rem.</u>	<u>Verl.</u>	<u>Punkte</u>	<u>Buchh.</u>
1. D. Jentsch	6	2	0	7	36,0
2. Scholvin	5	2	1	6	38,5
3. Finke	5	1	2	5,5	38,5
4. Bickhoff	5	1	2	5,5	37,0
5. Kuhn	4	1	3	4,5	37,5
6. Claus	3	3	2	4,5	35,5
7. Dr. Baucke	4	1	3	4,5	33,5
8. K. Jentsch	2	5	1	4,5	33,0
9. W. Schröder	4	1	3	4,5	27,5
10. Paul	4	1	3	4,5	26,5
11. Bettin	4	0	4	4	39,0
12. Boots	4	0	4	4	32,0
13. Jirousek	3	1	4	3,5	30,0
14. Deckers	3	0	5	3	29,0
15. Favre	3	0	5	3	24,0
16. Schröder, K.	2	0	6	2	26,5
17. Menzel	1	0	7	1	26,0
18. Bouillon	(wegen Krankheit ausgeschieden)				

Endstand Gruppe B

1. Kluger	6	1	1	6,5	39,0
2. Adelt	4	4	0	6	39,0
3. Brasas	5	2	1	6	35,5
4. Haugwitz	5	1	2	5,5	34,0
5. Lehmann	5	1	2	5,5	23,0
6. Sander	4	2	2	5	28,0
7. Dal Zotto	4	1	3	4,5	37,0
8. Weist	4	1	3	4,5	34,5
9. Jentsch, H.	4	1	3	4,5	30,0
10. Maisel	4	1	3	4,5	25,5
11. Appel	3	2	3	4	37,0
12. Fiebich, M.	3	2	3	4	35,0
13. Schöne	3	1	4	3,5	32,5
14. Brodowsky	3	1	4	3,5	32,0
15. Wolowski	3	1	4	3,5	29,5
16. Fiebich, R.	3	0	5	3	34,5
17. Salewski	2	0	6	2	31,5
18. Bosch	2	0	6	2	24,0
19. Wiegleb	1	0	7	1	25,5
20. Pilz	(ausgeschieden)				

Hier noch einige Statistiken zur Stadtmeisterschaft:

Ergebnisse der Spieler der 1. Mannschaft untereinander

D. Jentsch	3 : 1	75 %
H. Finke	3,5 : 1,5	70 %
H. Scholvin	2 : 2	50 %
R. Kuhn	2,5 : 2,5	50 %
U. Claus	2 : 2	50 %
K. Jentsch	1,5 : 2,5	37 %
F. Jirousek	0,5 : 3,5	12 %

Ergebnisse der Spieler der 2. Mannschaft untereinander

H. Bettin	3 : 1	75 %
Dr. Baucke	2 : 1	67 %
M. Paul	2 : 1	67 %
H. Boots	2 : 1	67 %
L. Favre	1 : 3	25 %
H. Menzel	0 : 3	0 %

1. Mannschaft gegen 2. Mannschaft 10,5 : 2,5

3. Rangliste und Qualifikationsturnier

Nach Beendigung der Mannschaftskämpfe wird eine Rangliste der Spieler aufgestellt, die an den nächsten Mannschaftskämpfen teilnehmen wollen. In der Rangliste werden die Ergebnisse der Stadtmeisterschaft ebenso berücksichtigt wie die der Mannschaftskämpfe.

Während in der A-Gruppe die Reihenfolge ungefähr den Erwartungen entspricht, könnte ein kleines Ranglisten-Turnier mit Spielern der B-Gruppe einige Unklarheiten in Bezug auf die Mannschaftsaufstellung beseitigen. Wir denken an folgende 5er-Felder:

a) H. Schaub, R. Fiebich, B. Adelt, W. Brasas, A. Haugwitz

b) V. Dal Zotto, M. Appel, U. Wedemeyer, H. Maisel, E. Wolowski

Sollten weitere Schachfreunde an einem 5er-Turnier interessiert sein, so bitten wir dies dem Schachfreund H. Finke mitzuteilen. Es besteht insbesondere für unsere neuen Mitglieder hier eine Chance sich zu messen und damit Wertungen für die Ranglisten abzugeben.

Bei der Aufstellung der obigen 5er-Felder haben wir insbesondere, die für die Mannschaftskämpfe spielwilligen Schachfreunde benannt.

Die Ser-Turniere sollten in den Monaten Februar und März in Form eines Kunden-Turniers abgewickelt werden. Die Teilnahme ist freiwillig, jedoch vereinsseitig erwünscht.

Die endgültige Rangliste wird Anfang April aufgestellt.

4. Die Mannschaftskämpfe

Sie sollten nicht unbescheiden sein: obwohl in den vergangenen drei Runden die 'Erste' und die 'Zweite' die ersten Punkte einbüßten, können wir summa summarum doch noch zufrieden sein.

1. Mannschaft

Gemessen am Spielverlauf konnte unser Team im vierten Wettkampf zunächst ein schmeichelhaftes 5 : 3 gegen den SV Salzgitter erzielen. Schon hier zeigte sich eine gewisse 'nervliche Schwäche', die dann auch beim vorentscheidenden Wettkampf gegen Anderten wieder 'voll zum Tragen' kam, so daß wir 3 : 5 verloren. Unsere beste Leistung in Anderten war denn auch, neben dem einzigen Sieg von Kalle Jentsch, die saubere Analyse der Partie von Harald Finke, die nach fünf Stunden verlustverdächtig aussah, aufgrund eines witzigen Manövers von Haralds König doch noch Remis gehalten werden konnte. Gegen Badenstedt gab es dann wieder nach einigem Zittern ein hauchdünnes 4,5 : 3,5, nachdem es eine lange Zeit nach einem 'Handball-Ergebnis' ausgesehen hatte. (Was wir übrigens gut hätten gebrauchen können!)

Einzelergebnisse:	H. Scholvin	3,5	(6)	(2 3 1)
	B. Schneider	5	(6)	(5 0 1)
	D. Jentsch	1	(5)	(0 2 3)
	U. Claus	2,5	(6)	(2 1 3)
	H. Finke	5	(6)	(4 2 0)
	K. Jentsch	4,5	(6)	(4 1 1)
	R. Kuhn	4,5	(6)	(4 1 1)
	P. Jirousek	1,5	(5)	(0 3 2)
	K.M. Paul	0	(1)	(0 0 1)

Tabelle:	1. Anderten	10 : 2	30
	2. SC Wolfsburg	10 : 2	27,5
	3. SC Braunschweig	9 : 3	31
	4. HEK II	7 : 5	22,5
	5. SF Badenstedt	6 : 6	27,5
	6. SV Vahrenwald II	6 : 6	22,5
	7. SV Hameln	4 : 6	20
	8. SV Hannover	3 : 7	16,5
	9. SV Salzgitter	3 : 9	21
	10. SC Bremervörde	0 : 12	13,5

2. Mannschaft

Obwohl die Mannschaft in der 5. Runde gegen Peine mit 4 : 4 den ersten Punkt einbüßte, 'segelt' sie weiter auf 'Aufstiegs-Kurs': sie steht an der Spitze. In der 4. Runde wurde zunächst Post Braunschweig mit 6,5 : 1,5 überfahren, wobei an den ersten 4 Brettern wieder 3,5 Punkte geholt wurden. Überhaupt: die Stärke der Mannschaft liegt bei den ersten 4 Brettern Paul, Bettin, Dr. Baucke und Boots. So haben diese Vier von 23 Partien erst eine Partie verloren und insgesamt 18 : 5 Punkte geholt. Bezeichnenderweise wurde der Wettkampf, in dem dieser einzige Verlust auftrat (Dr. Baucke gegen Peine; in gewonnener Stellung verlor er aufgrund eines Fingerfehlers seine Dame!), nicht gewonnen. Im sechsten Wettkampf wurde dann Eichtal Braunschweig mit 5 : 3 besiegt, wobei es an den unteren Brettern turbulent zuging. H. Richtermeier versäumte einen Figurengewinn; H. P. Kluger wurde in verlorener Stellung Remis geboten, was er erst nach einigem Zögern annahm; an Brett 7 machte E. Döhring in haushoher Gewinnstellung seinem Gegner folgendes Angebot: 'Ich biete Dir an ... , daß Du aufgibst!' Der tat's aber nicht und spielte bis zum matt!

Einzelergebnisse:	K. M. Paul	4	(5)
	H. Bettin	5,5	(6)
	Dr. W. Baucke	5	(6)
	H. J. Boots	3,5	(6)
	L. Favre	3,5	(6)
	H. Richtermeier	2	(5)
	H. Menzel	1	(5)
	H. P. Kluger	3,5	(6)
	E. Döhring	1	(2)
	P. Schiffer	0,5	(1)

Tabelle: Bezirksmeisterklasse

Wolfsburg II	11 : 1	29,5
Eichtal Braunschweig	7 : 1	18
Lehrte II	6 : 2	18,5
Post Braunschweig	4 : 4	14
Polizei Braunschweig	4 : 6	17,5
Blau-Gold Braunschweig	3 : 5	18
Peine	3 : 5	15
Braunschweig SF II	2 : 8	19,5
Wolfenbüttel II	2 : 8	15

3. Mannschaft

Was die 'Erste' und 'Zweite' versiebt, holte unsere 'Dritte' wieder rein: in den letzten drei Kämpfen wurden 3 Punkte erobert und: bezüglich des Klassenerhalts darf wieder gehofft werden. H. Scholvin, der mit seinem eigenen Ergebnis nicht ganz so zufrieden ist, hat ein neues Gebiet entdeckt, auf dem er schon einige Erfolgserlebnisse zu verbuchen hat: er freut sich ungemein, wenn seine Kandidaten aus der 'Dritten', B. Adelt, M. Appel und U. Wedemeyer, mit denen er ein Spezialendspieltraining angekurbelt hat, gewinnen oder Remis spielen.

Die Ergebnisse: SC Wolfsburg III - Schladen 4 : 4
SC Wolfsburg III - Schöppenstedt 4,5 : 3,5
SC Wolfsburg III - Schöningen 2,5 : 5,5

Einzelergebnisse: H. Schaub 0 (5)
R. Fiebich 1,5 (6)
H. Jentsch 4 (6)
E. Weist 3 (4)
B. Adelt 1,5 (4)
V. Dal Zotto 0,5 (3)
U. Wedemeyer 4 (6)
M. Appel 4 (6)
E. Wolowski 0 (2)
H. Gillmann 0 (1)

Tabelle: Bezirksklasse

Rochade Salzgitter	10 : 0	32,5
König Salzgitter	8 : 2	24
SG Salzgitter	7 : 3	22
Bundesbahn Braunschweig	6 : 4	19
Königslutter	6 : 4	18
Schladen	4 : 6	17
Schöningen	3 : 7	19
Braunschweig - Gliesmarode	3 : 7	18,5
Wolfsburg III	3 : 9	18,5
Schöppenstedt	0 : 10	14

Die Tabellen der 2. und 3. Mannschaft geben den Stand nach 5 Runden wieder, mit Ausnahme der Wolfsburger Ergebnisse.

5. Das Gästeturnier

Im Gästeturnier sind seit dem letzten Rundschreiben noch keine besonderen Fortschritte gemacht worden. Es führen nach wie vor die Schachfreunde Ebenau und Abelmann mit jeweils 3 aus 4. Gut im Rennen liegen auch Wiedemann und Neumann mit 2 aus 3. Zu den Verfolgern gehören Karpisch, Koppányi und Pommerenke. Die Tabellen hängen im Club an unserem 'Schwarzen Brett' aus. Wir wünschen unseren Gästen vor allen Dingen Durchstehvermögen für das Absolvieren ihrer Partien.

6. Die analysierte Partie (von Hartmut Scholvin)

Nachfolgende Partie wurde in der diesjährigen Stadtmeisterschaft - B-Gruppe - zwischen dem späteren Sieger H. P. Kluger und dem späteren Zweiten B. Adelt gespielt.

Weiß = B. Adelt	Schwarz = H. P. Kluger
1. d4	d5
2. c4	c6
3. Sf3	Sf6
4. Sc3	e6
5. Lg5	Le7
6. e3	Sbd7
7. Ld3	h6
8. L x f6	S x f6
9. 0 - 0	d x c4
10. L x c4	b5
11. Lb3	a5

Bis hierher wurde die slawische Variante des Damengambits gespielt. Üblich ist hier die Fortsetzung 11. .. a6, 12. .. Lb7, 13. .. Tc8, 14. .. c5 um den schwachen schwarzen Läufer zu befreien. Ein Läufer gilt als schlecht, wenn er hinter den eigenen Bauern steht und deren Farbe besitzt.

12. Lc2

La6

Zweifelsohne originell! Schwarz kann damit zwei Ziele verfolgen: 1. er hat die Möglichkeit nach .. b4 seinem schwachen Läufer eine starke Diagonale zu öffnen und 2. der rückständige schwache Bauer c6 kann gelegentlich nach c5 ziehen und damit getauscht werden.

13. Tc1 0 - 0
14. e4 Tc8
Besser ist c5, um das weiße Bauernzentrum zu sprengen.
15. e5!
Weiß verschafft sich am Königsflügel Angriffschancen. Leider fehlt ihm jedoch der schwarzfeldrige Läufer.
Sd5
16. Dd3 g6
17. S x d5 c x d5
18. Tac1 Db6
Durch diesen Zug kann Schwarz die Unbeweglichkeit des schwarzen Damenflügels aufheben. Es mußte mit gelegentlichem a4! von Weiß gerechnet werden.
19. De3 Kg7
20. Lb1 b4
21. h3
Mit den folgenden Zügen gelingt es Weiß, die Schwächen des schwarzen Königsflügels aufzuzeigen.
Db5
22. Sh2 h5
23. Kh1 a4
24. g4 !?
Sehr mutig gespielt! Nicht nur der schwarze König kann durch die folgenden Züge in Gefahr geraten, sondern auch der weiße.
h x g4
25. S x g4 Th8
26. Kh2 T x c1
27. D x c1 Dc4
28. Df4 Th4
29. Tc1 T x g4 ?
Verliert die Qualität. Schwarz kann in dieser Stellung nicht mit
30. D x g4? D x c1 oder mit
30. T x c4 ? T x f4 rechnen. Besser war ... Db5, 30. Tc7De8, wobei Weiß allerdings einen deutlichen Vorteil erzielt.

30. h x g4 Db5
31. Tc7 De8
32. g5
Geplant ist Dh4 und Dh6
was aber auch noch kei-
nen durchschlagenden
Erfolg ergibt. Der Bauer
auf g4 sollte lieber den
Vormarsch des f-Bauern
nach f5 unterstützen
Dd8
33. T x e7 ?
Weiß spielt auf Remis.
Mit Ta7 hätte er sehr
gute Gewinnchancen, da
der weiße Bauer auf g5
nicht zu nehmen ist.
Dxe7
34. Df6+ D x f6
35. g x f Kh6
36. Kg3 (?)
Nach 36. a3, b3 oder
b x a wäre ein sehr inte-
ressantes Endspiel ent-
standen, das der Weiße
noch sehr gut auf Gewinn
spielen kann. Es kommen
hier nämlich die Unter-
schiede zwischen starken
und schwachen Läufern
zum Tragen, die aber hier
nicht näher erörtert wer-
den sollen.
37. Lb5
37. f4

Remis !

7. Auflösung der Stellungsbilder unserer letzten Aufgabe

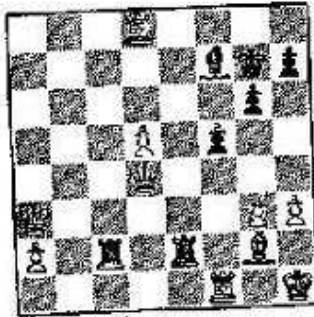
Bild 1: Mit 1. Lh4+! wurde Jansa eiskalt geduscht!
... g5 (Was soll er sonst machen?) 2. S x g5!
Aufgabe.

Bild 2: Daß der große Polugajewski das nicht gesehen hat?!
Nun ja, in einer Turnierpartie sieht bekanntlich alles
ganz anders aus ... was unsere Turnierspieler ja am
besten nachfühlen können. Jedenfalls, mit ... 1. De4+
2. Dg4 (2. Kg3 ? 3. Tg1+) 2. g5+ und D x h7 wäre das
Match zu Ende gewesen.

Bild 6: Wie ist der schwarze Block zu knacken? Es scheint alles gedeckt zu sein?! Geller spielte 1. T4f5!
 Ob Kiebert die Katastrophe schon sah, als er g x f spielte? 2. Th6+ !!! 2. Kxh6 3. Dd8+ 3. Kg6
 4. e x f+ 4. K x f 5. D x h5+ 5. Kf6 6. Dg5 matt!

8. Die neuen Stellungsbilder

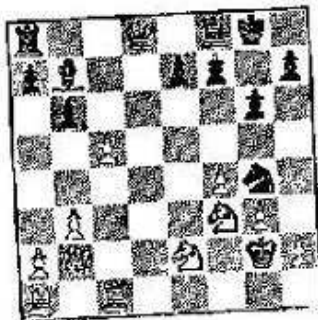
Gefahr erkannt



Hartoch - Spassky
(Amsterdam 1970)

1. Spassky war am Zuge. Hinterher erkürte der Russe, er habe an dieser Stelle mit T x g2 geliebäugelt, um dann anschließend mit den beiden Türmen matt zu setzen. Er zog jedoch etwas anderes, denn er hatte noch eine 'weiße Gemeinheit' entdeckt. Was hatte er gesehen und wie gewann er

Matt verkannt



Getze - Helbig
(Berlin 1970)

2. Schwarz spielte Dd5 und drohte damit doch etwas auffällig. Statt dessen hätte er ... ja was? Mindestens eine Figur hätte er verhaften können, oder, wenn der weiße sich hartnäckig gezeigt hätte, wäre sogar ein Bilderbuch-Matt draus geworden.

Poesle und Prosa



Golditz - Schütze
(Berlin 1970)

3. Auch hier war Schwarz am Zuge und am Krücker. Er zog nach dem Motto 'Figur ist Figur' Lb6 und gewann schließlich nach längeren Kampfhandlungen. Das 'Verfahren' hätte er aber an dieser Stelle erheblich abkürzen können ... mit einem Matt aus dem Lehrbuch!

D. Spendenliste, Finanzen

Zum Jahresende gab es noch eine wahre 'Flut' an Spenden für die Vereinskasse. Vierzehn Spieler verzichteten auf die Rückzahlung des Reuegeldes, das bei Beginn der Stadtmeisterschaft erhoben wurde.

Dies waren die Schachfreunde B. Adelt, M. Appel, H. Bettin, H. J. Boots, W. Brasas, U. Claus, H. Eickhoff, E. Favre, D. Jentsch, H. P. Kluger, R. Kuhn, K. Lehmann, R. Salewski, S. Wolowski.

Beide Gruppen der Stadtmeisterschaft waren gleich spendenfreudig, denn bei den genannten Vereinsmitgliedern handelt es sich um je sieben Teilnehmer der A-Gruppe und der B-Gruppe. Diese Partie ist also Remis ausgegangen.

Insgesamt hat die Vereinskasse im Jahr 1973 DM 468 von 22 Vereinsangehörigen als Spenden erhalten. Dafür sei ihnen an dieser Stelle noch einmal gedankt.

Dennoch wären wir nicht in der Lage gewesen, allein mit diesen zusätzlichen Geldmitteln unsere finanziellen Probleme zu bewältigen. Die Bemühungen des Vereinsvorstandes um eine Erhöhung des Zuschusses der Stadt Wolfsburg haben Erfolg gehabt. Bisher wurde unser Verein jährlich mit DM 200 finanziell unterstützt. Zum Jahresende hat die Stadt Wolfsburg uns zusätzlich DM 200 zugeführt und wir haben die Hoffnung, daß wir auch in Zukunft stärker als bisher bei der Vergabe von Geldern berücksichtigt werden.

Der Vorstand hat beschlossen, denjenigen Mannschaftsspielern, die ihren Pkw für die Reisen zu den auswärts stattfindenden Wettkämpfen zur Verfügung stellen, statt wie bisher 0,10 DM pro km nun 0,12 DM pro km zu erstatten (also + 20 %). Selbst den zu Fuß gehenden Schachfreunden dürfte klar sein, daß sich dabei keiner von unseren 'Fahrern' bereichern kann.

Wir sollten allen danken, die ihr Auto für unsere Mannschaftskämpfe immer wieder zur Verfügung stellen.

Es ist allen bekannt, daß unsere finanziellen Probleme zum Teil durch die langen Fahrten bei den Wettkämpfen in der Oberliga Nord entstanden sind. Daher ist es besonders erwähnenswert, daß der Niedersächsische Schachverband uns nachträglich einen Kostenbeitrag von DM 150 hat zukommen lassen.

Obwohl in unsere Kasse einige zusätzliche Geldmittel geflossen sind, müssen wir den weitaus größten Teil unserer Kosten mit Beitragsmitteln decken. Sie finden als Anlage zu diesem Rundschreiben die Rechnung über den Jahresbeitrag 1974. Wir bitten Sie, bis zum 31. März nach Möglichkeit den vollen Jahresbeitrag oder wenigstens den Beitrag für das erste Halbjahr auf das Konto Nr. 161 221 bei der Kreissparkasse Gifhorn zu überweisen. Es werden aber auch Bargeld oder Schecks im Club angenommen.

10. Schachnachrichten 'aus aller Welt'

Seit Mitte Januar 'bekriegen' sich wieder 8 Kandidaten, um unter sich den Herausforderer für Bobby Fischer zu ermitteln. Es spielen:

Byrne (USA) - Spassky (UdSSR); Mecking (Brasilien - Kortschnoi (UdSSR); Petrosjan (UdSSR) - Portisch (Ungarn); Karpov (UdSSR) - Polugajevsky (UdSSR). Hin und wieder findet man in unseren Wolfsburger Zeitungen eine kurze Notiz hierüber, offenbar aber nur dann, wenn wirklich nichts anderes, und sei es auch noch so unwichtig zu melden ist ... auf gut Deutsch: sehr selten und sehr unregelmäßig.

Wie man hört steht Spassky unmittelbar vor dem Sieg, während die anderen Kandidaten bisher nur Remis-Partien wechselten. Für seinen Wettkampf gegen Mecking hatte Kortschnoi als Vorbereitung und Training einen Privatwettkampf über 8 Runden mit R. Hübner (Solingen) vereinbart. Um die Jahreswende fand dieser Wettkampf in Solingen statt: Kortschnoi gewann 4,5 : 3,5. Fünf Partien endeten Remis.

R. Hübner führt die bundesrepublikanische Rangliste nach der amerikanischen Elo-Wertung an. Die ersten zehn:

1.	R. Hübner	2.600
2.	L. Schmid	2.550
3.	W. Unzicker	2.535
4.	H. Pflieger	2.520
5.	H. J. Hecht	2.505
6.	K. Darga	2.500
7.	J. Dueball	2.450
8.	D. Mohrlök	2.450
9.	R. Teschner	2.435
10.	M. Gerusel	2.420

11. Personalien

Am 4. Januar verstarb überraschend unser langjähriger Schachfreund Ernst Freier. Wir haben ihn alle als liebenswürdigen und treuen Schachfreund kennen und schätzen gelernt.

Mitte Januar verstarb unser ehemaliges Mitglied Dr. Blancke, ehemals Stadtmeister von Hameln, der eine Zeitlang im Wolfsburger Club in der 1. Mannschaft spielte. Unsere älteren Mitglieder werden sich gerne an ihn erinnern.

Mit dem Austritt von E. Weist ist der Posten eines Co-Partners unseres Schachwartes vakant. Wir sind optimistisch genug anzunehmen, daß sich ein Nachfolger freiwillig melden wird. Er möge sich bitte beim Vorsitzenden melden. Wir bieten ihm neben einer verantwortungsvollen und wichtigen Aufgabe eine gute Zusammenarbeit und Unterstützung seitens des Vorstandes (über Beitragsermäßigung kann man ja sprechen).

Über den Zugang 3 weiterer neuer Schachfreunde: Spengler, Nowotnik und Krüger freuen wir uns.

12. Veranstaltungskalender

a) Osterkongress 1974

Er findet in diesem Jahr vom 6. bis 13. April in Hannover im Freizeithaus Vahrenwald statt. Die Ausrichtung hat der Schachbezirk I Hannover übernommen. Beim Osterkongress 1974 wird erstmalig nur eine begrenzte Teilnehmerzahl spielen können. Es werden nur solche Teilnehmer zugelassen, die sich auf Landes- und Bezirksebene qualifiziert haben. Wir müssen Verständnis dafür aufbringen, daß unter solchen Umständen die Auslese nach dem Leistungsprinzip vorgenommen wird.

Für den Wolfsburger Schachclub sind spielberechtigt:

Im Vormeisterturnier

B. Schneider

Im Hauptturnier

K. Jentsch

D. Jentsch

U. Claus

H. Eickhoff

P. Jirousek

Jugendhauptturnier

P. Klare

Eine Teilnehmerbegrenzung für das Senioren-Turnier gibt es noch nicht. Da noch einige Plätze über den Bezirk zu belegen sind, werden weitere Interessenten gebeten, sich an den Spielleiter D. Jentsch zu wenden.

b) Stadtmeisterschaft 1974

Es wurde beschlossen, die nächste Stadtmeisterschaft bereits Mitte April beginnen zu lassen. Es ist vorgesehen, sie in 2 Abschnitten mit einer Urlaubspause durchzuführen, so daß wir vor dem Beginn der nächsten Mannschaftskämpfe im Herbst 1974 damit nicht mehr belastet sind. Dies hat den weiteren Vorteil, daß die Stadtmeisterschaft ein weiteres Training für die sich anschließenden Mannschaftskämpfe darstellt. (Bei ausreichender Spielbereitschaft wird übrigens an die Bildung einer 4. Mannschaft gedacht.)

c) Vereinsblitzturnier

Nach Beendigung der Stadtmeisterschaft und unmittelbar vor Beginn der nächsten Mannschaftskämpfe, also voraussichtlich Ende Oktober 1974, wird das große Vereinsblitzturnier durchgeführt.

d) Nächste Mannschaftskämpfe

7. Runde 10. 2. 1974

HSK - Wolfsburg I in Hannover
Wolfsburg III - Gliesmarode im Föhrenkrug
(für die 3. ist dies der Existenzkampf)

Die Begegnung Burgdorf - Wolfsburg II fällt aus, da Burgdorf seine Meldung zurückgezogen hat.

8. Runde 3. 3. 1974

Wolfsburg I - Hameln
Wolfsburg II - Lehrte II } im Föhrenkrug

Wolfsburg III muß zu Rochade Salzgitter

e) Mitgliederversammlung und Siegerehrung März 1974

Tagesordnung und genauer Termin werden noch bekanntgegeben.

Zum Schluß ein schachphilosophisches Zitat:
- frei nach Dr. J. Hannak -

Wer nur mit kalter Nüchternheit lebt, wird vielleicht sehr alt werden, sehr lange leben; erlebt haben aber wird er nichts. Deshalb muß man in dem Schachmeister, in dem leidenschaftlichen Schachfreund diesen Hang und Mut zum Irrationalen des Lebens loben, den holden Wahn, sein Leben zu vergeuden für ein Nichts, für ein Damenopfer, für ein Matt in drei Zügen ...

Redaktionsschluß
29. Januar 1974

D E R V O R S T A N D

SCHACHCLUB WOLFSBURG e.V.

Ehrenvorsitzender	Peter Schiffer 3180 Wolfsburg, Fuchsweg 35 Tel.: 05361/6 62 36
1. Vorsitzender	Bruno Adelt 3180 Wolfsburg, Emil-Nolde-Str. 7 Tel.: 05361/6 33 81
Schriftführer und stellv. Vorsitzender	Reinhard Kuhn 3184 Ehmen, Neue Kolonie 7 Tel.: 05362/ 49 35
Schatzmeister	Hartmut Scholvin 3180 Wolfsburg, Hasenwinkel 57
Spielleiter	Dieter Jentsch 3182 Vorsfelde, Lüneburger Ring 24
Jugendwart	Ulrich Claus 3180 Wolfsburg, Schulenburgallee 43 Tel.: 05361/ 6 33 24
Schachwart	Karl Jentsch 3182 Vorsfelde, Klingemannstr. 2
Spiellokal und Spielstunden	Sonntags 9 - 13.00 h Gaststätte Föhrenkrug Pestalozziallee Donnerstags 19 - 23.00 h Gaststätte zur Schmiede Heinrich-Nordhoff-Straße
Bankverbindung	Kreissparkasse Gifhorn, Hauptzweig- stelle Wolfsburg Konto-Nr. 161 221